



Presseschau vom 05.04.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben am Abend den von der DVR kontrollierten Teil von **Sajzewo** bei Gorlowka beschossen. Darüber informierte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR.

„Die Ortschaft Sajzewo wurde von der ukrainischen Seite gegen 19:00 Uhr beschossen. Es wurde mit Mörsern des Kalibers 82mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle beschossen die ukrainischen Truppen die Ortschaft von den Positionen im besetzten Showanka aus und verwendeten auch Granatwerfer und Schusswaffen. Es ist bekannt, durch den Beschuss weitere Zerstörungen am Gebäude der örtlichen Schule entstanden sind, die in der Nähe der Frontpositionen liegt.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Wie das Ukraine-Referendum in den Niederlanden ganz Europa destabilisieren kann

Das in den Niederlanden bevorstehende Referendum über das EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine kann Europa weiter destabilisieren, wie The Wall Street Journal schreibt. Warum? Die Chancen seien groß, dass die Holländer gegen das Abkommen stimmen werden.

„Wenn die Holländer ‘nein’ sagen, wird Europa mit einem Problem konfrontiert. Dieses

Problem heißt Destabilisierung“, sagte der EU-Kommissionsvorsitzende Jean-Claude Juncker. Die EU-Politiker fürchten, ein negatives Abstimmungsresultat würde die Position der Euroskeptikern stärken, die vor dem Hintergrund der steigenden Terrorgefahr und aktuellen Flüchtlingskrise gegenwärtig ohnehin an Stärke gewinnen.

„Die EU-Bürger ärgern sich und geben der EU an allem die Schuld, was schief läuft“, sagte der niederländische Ex-Außenminister und ehemalige Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer.

Aus Sicht vieler Beobachter wird es bei dem Referendum viel weniger um die Ukraine, als vielmehr um die Beziehungen innerhalb der Union gehen.

„Vielleicht widmet sich das Referendum faktisch der Ukraine, doch geht es auch darum, ob wir die EU mehr oder weniger brauchen“, so der niederländische Parlamentsabgeordnete Geert Wilders.

Bisherigen Umfragen zufolge will die Mehrheit der Stimmberechtigten bei dem Referendum gegen das EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine stimmen. Dabei gilt jedoch, dass das Referendum nur gültig ist, wenn mehr als 30 Prozent der Bevölkerung teilnehmen. Dem WSJ zufolge ist es noch zu früh, die weiteren Schritte der EU und Kiews im Falle eines negativen Ausgangs des Referendums vorherzusagen. Wahrscheinlich werde das Abkommen vorübergehend gültig bleiben, wobei einige EU-Mitglieder dann im Alleingang aus der Assoziierung austreten könnten. Kiew drohe vor allem die Einstellung der Verhandlungen über die Visafreiheit mit der EU.

Zuvor war selbst der niederländische Premier Mark Rutte gegen den EU-Beitritt der Ukraine aufgetreten.

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Ukrainische Truppen haben am späten Abend das Dorf **Spartak** am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR mit schweren Mörsern und Panzertechnik beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Soldaten haben mit dem Beschuss von Spartak gegen 21:30 Uhr begonnen. Auf die Ortschaft wurden 22 Schüsse mit Panzertechnik abgegeben, außerdem wurde mit Mörsern des Kalibers 120mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Auch wurden nach seinen Worten Mörser des Kalibers 82mm, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Die Quelle fügte hinzu, dass auf die Ortschaft von den Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet von Awdejewka und am Lüftungsschacht des Butowskaja-Bergwerks geschossen wurde.

Nach Angaben der Quelle wurde gleichzeitig auch **Trudowskije** im Westen von Donezk beschossen.

Ukrainische Abteilungen haben am späten Abend mit Panzergeschützen das **Teilstück der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints** beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 22:10 Uhr haben Abteilungen des Gegners das Feuer mit einem Panzer auf die Positionen der Streitkräfte der DVR im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden fünf Schüsse von den Positionen der ukrainischen Seite im Gebiet von Awdejewka abgegeben.

Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht auf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR 15 Mörsergranaten abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Sachanka begann gegen 23:00 Uhr. Auf das Dorf wurden 15 Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Die Quelle fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen im frontnahen Dorf Schirokino aus schoss.

Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in dieser Nacht mit Panzergeschützen

Schirokaja Balka und die **Siedlung des Bergwerks 6/7 am Rand von Gorlowka** beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Die ukrainischen Truppen haben mit dem Beschuss von Schirokaja Balka und dem Bergwerk 6/7 gegen 23:30 Uhr begonnen. Auf die Ortschaften wurden 12 Schüsse aus Panzergeschützen abgegeben“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass von den Positionen in den von Kiew besetzten Ortschaften Nowgorodskoje und Leninskoje geschossen wurde. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden jeweils noch geprüft.

De.sputniknews.com: Der Chef des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma, Alexej Puschkow, dementiert die Behauptung von US-Präsident Barack Obama, dass die Nato Konsultationen mit Russland führe.

US-Präsident Barack Obama hat am Montag nach seinem Treffen mit Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg gegenüber Journalisten erklärt, dass die Nato mit Russland Konsultationen zu Fragen „eines Spannungsabbaus sowie möglichen Eskalationen“ führe. Der amerikanische Staatschef merkte zudem an, es sei „wichtig, den Dialog mit Russland aufrechtzuerhalten“.

„Obama sagt beruhigend: ‚Die Nato setzt die Konsultationen mit Russland fort.‘ Aber es gibt gar keinen Dialog. Der Russland-Nato-Rat arbeitet nicht. Obama verstellt sich“, twitterte Puschkow.

Dem fügte er hinzu, die „Stoltenberg-Formel ‚Mehr Dialog, mehr Abschreckung‘ sei aus der kranken Denkweise des Kalten Krieges entstanden. Den Weg der Abschreckung gehend, tötet die Nato den Dialog“...

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben im letzten halben Jahr 322 private Wohnhäuser im Petrowskij-Bezirk von Donezk wieder aufgebaut, die durch die Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gelitten haben. Dies teilte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks der Hauptstadt Maxim Shukowskij mit.

„Dank der staatlichen Programme ist es uns seit Herbst 2015 bis jetzt gelungen, 322 private Wohnhäuser wieder aufzubauen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Außerdem wurden nach den Worten des Leiters der Bezirksverwaltung „dutzende Tonnen von Baumaterial an die Besitzer von 152 privaten Häusern übergeben“, deren Reparatur die Besitzer selbst durchführen. „Derzeit bereiten wir Materialien für den Wiederaufbau von weiteren 25 Mehrparteienhäusern vor“, sagte Shukowskij.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zehnmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Insbesondere wurde viermal aus Richtung Luganskoje das Gebiet von Kalinowka beschossen. Im Verlauf der Beschüsse wurden Mörser der Kaliber 120mm und 82mm verwendet.

Auch wurde aus Richtung Luganskoje dreimal Losowoje beschossen. Geschossen wurde ebenfalls mit Mörsern der Kaliber 120mm und 82mm.

Außerdem wurde aus Richtung Luganskoje mit 82mm-Mörsern Logwinowo beschossen.

Aus Richtung Trjochisbjonka haben die Kiewer Truppen mit automatischen Granatwerfern die T-förmige Kreuzung und aus Richtung Staniza Luganskaja mit Panzertechnik das Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor beschossen.

Verluste gibt es keine, teilte die Volksmiliz mit.

De.sputniknews.com: Uno: 1,5 Millionen Menschen hungern in Ost-Ukraine
Wegen Beschuss und Wirtschaftsblockade droht im Osten der Ukraine nun eine Hungersnot:
Laut UN-Angaben hungern bereits rund 1,5 Millionen Menschen in der Region, etwa 300.000
benötigen dringend Lebensmittelhilfen.

„Zwei Jahre der Gewalt, des Beschusses und der Angst haben unauslöschliche Spuren im
Leben Tausender Menschen im Osten der Ukraine hinterlassen“, sagte Giancarlo Stopponi,
Landesdirektor des UN-Welternährungsprogramms in der Ukraine. „Weil der Konflikt
andauert, müssen wir Zugang zu diesen Menschen bekommen. Wir rufen alle
Konfliktparteien dazu auf, bei der Sicherstellung eines ungehinderten humanitären Zugangs
zu den Bedürftigen zu helfen.“

OSZE-Beobachter hatten zuvor vor einer humanitären Katastrophe im Donbass durch die
Kiewer Blockade gewarnt...

Dan-news.info: Der Wechsel des Generalstaatsanwalts in der Ukraine gibt die Hoffnung auf
die Aufnahme eines Strafverfahrens bezüglich der Gewalt von Radikalen gegen Odessaer
Richter im Rahmen des Prozesses in der Sache der „Antimaidaner“. Dies erklärte der
Rechtsanwalt der Anhänger einer Föderalisierung Kirill Schewtschuk.

Die Sitzung des Gerichts in der Sache der „Antimaidaner“ wurde Ende November 2015 durch
ukrainische Extremisten gesprengt. Sie besetzten damals das Gerichtsgebäude, zwangen
die Richter ihre Entscheidung zurückzunehmen, blockierten das Untersuchungsgefängnis,
wo die angeklagten Anhänger einer Föderalisierung der Ukraine festgehalten wurden.

„Wir hoffen, dass der neue Staatsanwalt Maßnahmen zur Garantie eines sicheren Fortgangs
der Sache unternimmt, versucht die radikalen gesellschaftlichen Aktivisten zu isolieren und
ein Strafverfahren wegen der Misshandlungen, Drohungen und Druck auf Angeklagte,
Richter, Verteidiger beginnt“, unterstrich Schewtschuk.

Nach Meinung des Rechtsanwalts müsste, wenn alles im Rahmen der geltenden
Gesetzgebung verläuft und von Seiten des Staatsanwalts nicht das Ziel besteht, das Gesetz
und internationale Prinzipien zu verletzen, der Prozess ruhig verlaufen.

Wir erinnern daran, dass am 3. April 2016 der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko in
einem Interview mit ukrainischen Fernsehsendern mitgeteilt hatte, dass der Erlass über die
Absetzung des Generalstaatsanwalts Wiktor Schokin schon unterzeichnet ist.

Kommissarischer Leiter der Behörde des Landes wurde der erste Stellvertreter des
Generalstaatsanwalts Jurij Serwuk.

Wir bemerken, dass das Gerichtsverfahren zu den tragischen Ereignissen in Odessa sich
seit Januar des letzten Jahres hinzieht. Die Verhandlungen finden etwa dreimal im Monat
statt. Auf der Anklagebank sitzen 20 Menschen, von denen zwei Bürger der RF sind.

Inzwischen hat sich der Hauptzeuge des Anklägers von seinen früheren Aussagen
distanziert, die er im Stadium der Ermittlungen unter Druck abgegeben habe.

Wir erinnern daran, dass am 2. Mai 2014 in Odessa Aktivisten des „Rechten Sektors“ und
der sogenannten „Selbstverteidigung des Maidan“ eine Zeltstadt auf dem Kulikowo-Feld
anzündeten, wo Odessiten Unterschriften für ein Referendum über die Föderalisierung der
Ukraine und den staatlichen Status der russischen Sprache sammelten. Die Anhänger der
Föderalisierung und der Bewegung „Antimaidan“ retteten sich in das Gewerkschaftshaus,
aber die Radikalen kreisten das Gebäude ein und zündeten es an. Bei dieser Tragödie
starben nach Verschiedenen Informationen 40 bis 200 Menschen, mehr als 200 wurden
verletzt. Die Schuldigen wurden bis jetzt nicht bestraft und die überfallenen Menschen stehen
unter Anklage.

De.sputniknews.com: Putinmobile kommen 2018 auf die Straße

Die ersten Luxuslimousinen aus einheimischer Produktion sollen schon Anfang 2018 dem
russischen Präsidenten Wladimir Putin zur Verfügung gestellt werden. Das teilte Russlands
Industrie- und Handelsminister Denis Manturow mit.

Konstrukteure arbeiten seit 2014 im Projekt „Kortege“ aktiv an der Produktion gepanzerter Limousinen für die russischen Staatschefs. Sie entwickeln die Fahrzeuge in vier Varianten: Limousine, Sedan, Geländewagen und Minivan.

Zuvor waren erste Fotos eines Geländewagens im Netz aufgetaucht, dessen Kühlerschutzgitter und Fahrlichter typisch für Kortege-Wagen sind. Das Luxusauto ähnelt den Geländewagen von Porsche, welches im Rahmen des Projekts mit der Entwicklung des Motors beauftragt ist.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30896/36/308963642.jpg>

Dan-news.info: Die Sicherheit des Personals der Donzeker Filterstation wird während der Fahrt zur Arbeit durch Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung gewährleistet. Dies teilte heute der Pressedienst des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

„Wegen der ständigen Gefahr eines Beschusses gibt es Schwierigkeiten mit der Fahrt des Personals der Filteranlage an ihre Arbeitsplätze und zurück. Nur durch regelmäßige Anrufe der Leitung der Donezker bei den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums in Soledar und Donezk ist es möglich, die Sicherheit der Mitarbeiter der Station zu garantieren, die zur Arbeit oder nach Hause fahren“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik erklärte gegenüber DAN, dass eine Schlüsselrolle bei der Garantie der Sicherheit des Verkehrs der Mitarbeiter im Umkreis der Filteranlage die russischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum spielen.

De.sputniknews.com: Die armenische und die aserbaidchanische Seite haben sich am Dienstag auf eine Feuerpause in der Konfliktzone Berg-Karabach geeinigt, sagte der Pressesprecher des Verteidigungsministeriums der international nicht anerkannten Republik Berg-Karabach, Senor Asratjan....

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die ukrainischen Truppen ziehen weiterhin Technik und Personal an der Kontaktlinie

zusammen.

„So ist an der Eisenbahnstation Perejesdnaja (im Bereich des von Kiew kontrollierten Lisitschansk, Anm. LIZ) ein Militärzug mit Personal und Militärtechnik eingetroffen. Es handelt sich um Panzertechnik, Fahrzeuge vom Typ SIL-131 und „Ural“. Sämtliche Technik ist ohne Erkennungszeichen. Nach dem Ausladen bewegte sich die Kolonne in Richtung Popasnaja“, sagte Marotschko.

Außerdem trafen nach den Worten Marotschkos in Starjy Ajdar fünf Fahrzeuge vom Typ „Ural“ mit Personal ein.

„An der Uniform der Soldaten sind Erkennungszeichen mit der Symbolik des „Rechten Sektors“. Auf jedem der Fahrzeuge befanden sich Artilleriegeschütze D-30“, erklärte Marotschko.

„Diese Fakten beweisen ein weiteres Mal, dass die militärisch-politische Führung der Ukraine nicht die Absicht hat, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen“, unterstrich der Vertreter der Volksmiliz.

„Wir unsererseits lassen nicht in der Wachsamkeit nach und widmen den Fragen der Sicherheit der Republik besondere Aufmerksamkeit, dabei ist die Konzentration der Kräfte auf ihre Verteidigung eine der vorrangigen Aufgaben“, fügte er hinzu.

Die ukrainischen Truppen weigern sich, den Tod von Soldaten im Donbass anzuerkennen, um keine Kompensationen an deren Verwandte zahlen zu müssen, teilte Marotschko mit. So kommentierte er die Erklärung des Leiters der Abteilungen für zivil-militärische Zusammenarbeit der ukrainischen Streitkräfte Alexej Nosdratschews, dass im Gebiet von Debalzewo keine Gräber von Soldaten der ukrainischen Armee seien.

„Am 3. April haben alle gesehen, wie eine Freiwilligenorganisation gemeinsam mit der Volksmiliz und mit Abteilungen des Zivilschutzministeriums der LVR eine Exhumierung im Gebiet von Debalzewo durchführte. Dabei wurden unleugbare Beweise der Zugehörigkeit des gefallenen Soldaten zur Nationalgarde der Ukraine gefunden“, sagte Marotschko.

„Aber der Regierung der Ukraine sind diese Fakten wohl nicht genehm und es ist günstiger, seine Soldaten und Toten zu verleugnen und sie entweder als Deserteure oder als vermisst zu bezeichnen, weil die ukrainische Seite, so weit ich weiß, Unterstützung im Umfang des 500fachen des Existenzminimums zahlen muss, das sind derzeit mehr als 600.000 Griwna. Daneben müssen sie Renten im Umfang von 40 bis 90% des Gehalts des Soldaten zahlen sowie andere Sozialleistungen, was die Wirtschaft der Ukraine wohl nicht hergibt“, erklärte der Vertreter der Volksmiliz.

Er sagte, dass in der nächsten Zeit solche unbegründeten „Dementis“ von Seiten Kiews zunehmen werden.

„Ich will anmerken, dass die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen, die in Minsk erzielt wurden, trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen einhält, die mit ihren Handlungen sogar einen solch friedlichen Prozess wie die Exhumierung der Leichen getöteter Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, um sie dann an ihre Familien zu übergeben, behindert“, fügte Marotschko hinzu.

De.sputniknews.com: Ukraine: Partei von Julia Timoschenko geht in Opposition

Die Vorsitzende der in der ukrainischen Regierungsfraktion vertretenen Partei

„Batkiwtschchina“, Julia Timoschenko, hat den Ausstieg ihrer Partei aus den Verhandlungen zur Bildung einer neuen Parlamentsmehrheit angekündigt. „Batkiwtschchina“ (deutsch: Vaterland) werde in die Opposition wechseln.

„Heute kann ich den von unserer politischen Kraft gefassten Beschluss bekannt geben: Wir halten die Verhandlung zur Bildung einer neuen Koalition aussichtslos und gehen in eine demokratische, proeuropäische Opposition über“, betonte Timoschenko am Dienstag nach einem Parteitag in Lwiw.

Zugleich sagte die Fraktionschefin, ihr politisches Team im Parlament werde weiterhin die für den Staat nötigen Gesetzgebungsvorschläge unterstützen.

„Wenn im Parlament Gesetzentwürfe entstehen, die die Ukraine tatsächlich braucht und die den Leuten in dieser nicht einfachen Zeit helfen können, wird unser Team dafür stimmen“,

fügte Timoschenko hinzu.

Den Wechsel in die Opposition bezeichnete Timoschenko als einzig richtige Entscheidung in der jetzigen Sozial- und Wirtschaftslage.

„Sonst werden wir als demokratische Kraft als Schirm für die Unordnung dienen, die hinter den Kulissen vor sich geht“, so Timoschenko.

Die Ukraine steckt seit Monaten in einer Regierungskrise. Staatschef Petro Poroschenko drängt auf einen Rücktritt des korruptionsumwitterten Premierministers Arsenij Jazenjuk. Dieser hat im Februar überraschend ein Misstrauensvotum überstanden und kann bis September nicht mehr abgewählt werden.

In der vergangenen Woche erklärte sich der ukrainische Parlamentschef Wladimir Groisman bereit, als Ministerpräsident zu kandidieren. Vorgeschlagen hat ihn die Präsidentenpartei „Block Petro Poroschenkos“. Auch Jazenjuks „Volksfront“ sicherte Groisman Unterstützung zu.

[Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:](http://Dnr-online.ru/youtube-Seite%20des%20Verteidigungsministeriums%20der%20DVR)

[Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin \(Zusammenfassung mehrerer Meldungen\)](#)

[Die Lage in der DVR hat sich verschärft.](#)

[In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 442-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 49 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt schoss der Gegner 253 Geschosse mit Mörsern der Kaliber 82 und 120mm ab und führte 36 Schüsse mit Panzern durch. Ebenfalls verwendet der Gegner Panzertechnik, verschiedene Typen von Granatwerfern und Schusswaffen. Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Kriegsverbrecher Sokolow, Kommandeur der 72. Brigade, Sabolotnyj, Kommandeur der 58. Brigade, Mikaz, Kommandeur der 93. Brigade und Melnik, Kommandeur der 56. Brigade.](#)

[Wir haben schon mehrfach die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf eine Gesetzmäßigkeit gelenkt – die Verstärkung der Beschüsse durch die Strafruppen im Vorfeld von Minsker Treffen. Heute haben wir dafür eine weitere Bestätigung erhalten. Die ukrainischen Banditen und Sadisten haben vor den Verhandlungen, die am 6. April in Minsk stattfinden, wieder die Intensität des Feuers auf die Ortschaften der Republik erhöht.](#)

[Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften der Republik beschossen: Sajzewo, Gorlowka, Staromichajlowka, Spartak, Jasinowataja, Kominternowo, Sachanka, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.](#)

[In der Folge des Mörserbeschusses von Sajzewo durch die ukrainischen Streitkräfte erlitt Alexandr Sergejenko, Geburtsjahr 1992, zahlreiche Splitterverletzungen.](#)

[Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Mitteln und Kräften entlang der Kontaktlinie fest.](#)

[So wurden im Gebiet der folgenden Ortschaften festgestellt:](#)

[In Peski, 3 km von der Kontaktlinie, drei Panzer; in Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, zwei Panzer und ein Fahrzeug vom Typ „Ural“ mit Munition; in Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von drei Fahrzeugen vom Typ „KamAS“ mit Personal \(160 Mann\) aus nationalistischen Abteilungen.](#)

[Alle Informationen über die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben. Die Streitkräfte der DVR stehen an den Grenzen der Republik auf Wacht und sind bereit, professionell und qualifiziert alle Überfälle von Seiten der ukrainischen Truppen abzuwehren.](#)

[Wir haben mehrfach über den niedrigen moralisch-psychischen Zustand, Alkoholismus und Verbrechen der ukrainischen Soldaten informiert. So wurden gestern in Majorsk von uns Soldaten der ukrainischen Armee festgenommen – der Sergeant Walerij Radowez und der einfache Soldat Alexej Kuscpil, die Dienst in der 4. Kompanie zur Feuerunterstützung eines Mörserzugs des 42. Panzergrenadierbataillons der 57 Panzergrenadierbrigade tun und die](#)

anscheinend betrunken in einem Fahrzeug SIL-131 auf der Straße Artjomowsk – Majorsk fahren. Und dies ist nicht der erste Fall, dass ukrainische Soldaten sich stark betrunken verirren und auf das Territorium der DVR geraten.

Ebenfalls stellt unsere Aufklärung die Verschiebung von Stäben und Leitungsorganen der 72. und 128. Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus dem Hinterland der „ATO“-Zone zur Kontaktlinie fest. Dieser Fakt zeugt davon, dass die militärisch-politische Führung der Ukraine eine Vorbereitung zu neuen groß angelegten blutigen Provokationen betreibt. Die Verlegung der Stäbe aus dem Hinterland zum Frontgebiet ist ein Anzeichen für eine Vorbereitung von Angriffsaktivitäten.

De.sputniknews.com: Putin lässt russische Nationalgarde aufstellen

Russland legt sich eine Nationalgarde zu. Staatschef Wladimir Putin hat die Aufstellung der neuen Formation verfügt, die die Polizei im Kampf gegen Terrorismus und organisiertes Verbrechen unterstützen soll.

„Die Entscheidung ist gefallen: Wir gründen ein neues Organ der Exekutive“, sagte Putin am Dienstag, nach einem Treffen mit Innenminister Viktor Kolokolzew und anderen Sicherheitsbeamten in Moskau.

Die Nationalgarde werde auf der Basis der Bereitschaftstruppen des Innenministeriums entstehen und sich mit dem Kampf gegen Terrorismus und gegen organisierte Kriminalität befassen. Laut Putin wird die neue Formation damit die Funktionen der polizeilichen Spezialeinheiten Omon und Sobr übernehmen.

„Ich hoffe sehr, dass die Truppen der Nationalgarde ihre Aufgaben wirksam erfüllen werden“, äußerte der Staatschef.

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat festgestellt, dass von ukrainischen Soldaten private Häuser bei Mariupol ausgeraubt werden. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Von unserer Aufklärung wurde in den Apriltagen das Auftauchen von Soldaten der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte bei privaten Häusern von Einwohnern des Dorfes Nikolajewka bemerkt, die deren persönliche Eigentum stehlen wollten. Die „Verteidiger der ukrainischen Einheit“ nehmen auch denen ihr Eigentum weg, die „Säuberungen“ wegen des Verdachts auf Unterstützung der DVR unterliegen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass die Soldaten Kiews das Eigentum aus Häusern holen, die zeitweise von ihren Einwohnern verlassen wurden.

Nach den Worten des stellvertretenden Kommandeurs wurden auch im Süden des Donbass Verbrechen gegen zivile Einwohner von Seiten der Soldaten des 46. Spezialbataillons „Donbass“ festgestellt, die Abgaben an den Checkpoints im Gebiet von Schirokino erpressen. „Einige Soldaten dieses Bataillons sind bereits in das Blickfeld der ukrainischen Polizei geraten“, erklärte Basurin.

Der stellvertretende Kommandeur unterstrich, dass eine vergleichbare Situation auch auf den Territorien einer Menge anderer von Kiew okkupierter Ortschaften des Donbass herrscht, insbesondere in Awdejewka, den Dörfern Leninskoje, Tschermalyk und Granitnoje. „Aus diesen Ortschaften gehen regelmäßig Beschwerden über Plünderungen durch ukrainische Soldaten ein“, fasste der Vertreter des Verteidigungsministeriums zusammen.

De.sputniknews.com: Putin warnt vor Abwertung der Rolle Russlands beim Sieg über Nazismus

Russland muss die historische Wahrheit verteidigen und jedwede Versuche, dem Land seine entscheidende Rolle beim Sieg über den Nazismus abzusprechen, stets unterbinden, wie der russische Präsident Wladimir Putin bei der Sitzung des Organisationskomitees „Pobeda“

(deutsch: „Sieg“) erklärte.

„Das ist ein prinzipiell wichtiger Moment: Wir müssen konsequent zu der historischen Wahrheit stehen. Beliebige Versuche, die Vergangenheit zu verleumdern und zu falsifizieren, müssen unterbunden werden – ebenso der Versuch, die entscheidende Rolle unseres Landes bei der Zerschlagung des Nazismus herabzuwürdigen“, so Putin.

Das ist dem Präsidenten zufolge die wichtigste Richtung der Arbeit nicht nur des Komitees „Pobeda“, sondern auch des russischen Außenministeriums und verschiedener anderer öffentlicher und wissenschaftlicher Bildungsinstitutionen.

Das „Pobeda“-Komitee wurde am 5. August 2000 zur Wiederbelebung und Festigung des Patriotismus sowie der Stärkung des internationalen Ansehens des Landes gegründet. Das Komitee, bestehend aus 50 festen Mitgliedern, beschäftigt sich mit Problemen von Veteranen und ist an Veranstaltungsvorbereitungen zum alljährlichen Feiertag zum Ende des Großen Vaterländischen Krieges und dem Sieg über den Faschismus am 9. Mai beteiligt. Den Vorsitz hat Wladimir Putin inne.

Dnr-online.ru: In der DVR werden am 9. und 11. Mai in den Festzügen Teilnehmer der Bürgeraktion „Unsterbliches Regiment“ mitgehen. Dies wurde heute in Donezk während eines runden Tisches zur Vorbereitung der großen Aktion mitgeteilt.

„Heute haben wir die wichtigsten Momente der Aktion erörtert. Wir müssen sehr ernsthaft und verantwortlich mit dieser Aktion umgehen“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij.

Seine Erfahrungen mit der Durchführung solcher Veranstaltungen teilte einer der Koordinatoren des „Unsterblichen Regiments“ aus Moskau, Wladimir Orlow, mit den Einwohnern der Republik. „Die Hauptaufgabe der Aktion ist das Gedenken an die Heldentat des Soldaten, das Bewahren der Erinnerung an seine Tapferkeit, sein Heldentum und ein Gefühl der Teilhabe an unserer großen Heimat“, unterstrich er.

Der Koordinator der Aktion „Unsterbliches Regiment“ auf dem Territorium der DVR Alexandr Tarasow wies darauf hin, dass in diesem Jahr die Teilnehmer der Aktion nicht nur Bilder ihrer Verwandten tragen werden, die am Großen Vaterländischen Krieg teilgenommen haben, sondern auch von Afghanistankämpfern und gefallenen Soldaten der DVR.

De.sputniknews.com: Die Informationskampagne des Westens gegen Russland geht weiter, immer weniger selten wird dazu die Thematik des Zweiten Weltkriegs herangezogen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärte.

Der Minister erinnerte daran, dass es Russland im letzten Jahr gelang, die größte Feiertags-Schau mit Hunderten Gästen zu sichern und generell viel Aufmerksamkeit auf das Thema des großen Sieges zu lenken – und das trotz der Versuche einiger westlicher Länder, die Bedeutung der Feierlichkeiten in Moskau anlässlich des 70. Jahrestages des Sieges im Zweiten Weltkrieg herabzuwürdigen.

„Wir sehen, dass die westliche Informationskampagne gegen Russland weiter geführt wird. Die Versuche hören nicht auf, im Rahmen dieser Kampagne die Thematik des Zweiten Weltkriegs zu Medienattacken auf unser Land auszunutzen“, sagte Lawrow. „In dieser Situation haben die Verbreitung von objektiven Informationen über den entscheidenden Beitrag unseres Landes zur Vernichtung des Nazismus, sowie die Unzulässigkeit einer Revidierung der Siegesbilanz weiterhin absoluten Vorrang bei der Tätigkeit des Außenministeriums“.

Lawrow äußerte zudem die Besorgnis bezüglich des andauernden Kampfes gegen sowjetische Soldatendenkmäler in einigen europäischen Ländern. „Die absolute Führungsrolle in diesem antirussischen Rennspiel gehört Polen. Hier wurden alleine im vergangenen Jahr 30 Denkmäler, die die Friedensmission der Roten Armee und die sowjetisch-polnische Waffenbrüderschaft symbolisierten, entweiht oder ungenehmigt

abgebaut“, so Lawrow.

De.sputniknews.com: Neues ukrainisches Militärfahrzeug: Nach Tauglichkeitsbestätigung Risse entdeckt

Nachdem das Militärfahrzeug „Dozor-B“ als tauglich befunden wurde, um es an die ukrainische Armee auszuliefern, sind bei zwei Wagen große Risse entdeckt worden, berichtet das Nachrichtenportal „Apostrophe“ am Dienstag.

Die rund 40 bis 50 Zentimeter langen Risse befinden sich am Motorraum. Die Fahrzeuge mit den Mängeln legten etwas mehr als 100 bzw. 400 Kilometer zurück. Dem Portal zufolge ist die Panzerung von „Dozor-B“ aus polnischem Stahl hergestellt, obwohl der Entwickler zunächst ukrainisches Material nutzen wollte.

Die Nachrichtenagentur Bloomberg veröffentlichte im März Fotos von der Montage der Dozor-B-Fahrzeuge im Werk in Ljwow. Auf einem Foto steht das Gehäuse des leicht gepanzerten Wagens auf Baumstümpfen, doch es wurde nicht in der Fotostrecke gezeigt. Allerdings ist es auf Getty Images zu finden.

Dozor-B ist eine Entwicklung des Konstruktionsbüros in Charkow. Das Versuchsmodell wurde 2004 vorgestellt. Die Entwicklung des Fahrzeugs war zwar 2006 abgeschlossen worden, später wurde es jedoch modernisiert. Das ukrainische Rüstungsunternehmen Ukroboronprom präsentierte im Januar 2015 dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko ein neues Vorserienmodell. Statt der angekündigten 50 Dozor-Fahrzeuge wurden bis Ende 2015 aber nur fünf produziert.

In seiner letzten Version ist Dozor-B mit Wärmebildgeräten und einem inneren Anti-Splitter-System aus Kevlar ausgestattet. Die Panzerung soll vor Geschossen aus einer Entfernung von bis zu 30 Metern und Splittern von 150-mm-Sprenggeschossen schützen, die 50 Meter entfernt explodieren.

Die nachgebesserten Dozor-B-Fahrzeuge sind 8,4 Tonnen schwer, haben einen Vierradantrieb, können mit einer Tankfüllung bis zu 700 Kilometer auf der Straße zurücklegen und eine Geschwindigkeit von bis zu 120km/h erreichen. Der Wagen bietet Platz für neun Insassen und kann fast 50 Zentimeter hohe Hindernisse überwinden. Der maximale Kurvenwinkel liegt bei 24 Grad.

Der ukrainische Panzerwagen ist mit einer Maschinengewehranlage BPU-12,7 mit Fernsteuerung, TV- und Thermovisionsanlagen, Laser-Telemeter und dem 12,7-Kaliber-Maschinengewehr NSWT ausgerüstet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30897/52/308975263.jpg>

Lug-info.com: Gemüse und Brot sind in der LVR billiger als in dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium des Lugansker Gebiets. Davon zeugt ein vergleichendes Preismonitoring für Lebensmittel für den März 2016, das vom Ministerium für

ökonomische Entwicklung und Handel der Republik auf Grundlage von Daten des staatlichen Statistikkomitees der LVR und des staatlichen Statistikdienstes der Ukraine durchgeführt wurde.

Gemäß den vorgelegten Daten ist das Brot in der Republik praktisch um die Hälfte billiger, um 49,11%. Es kostet im Durchschnitt in der LVR etwa 14,7 Rubel, auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium 28,9 Rubel (nach dem offiziellen Wechselkurs der Nationalbank der Ukraine). Roggen-Weizen-Mischbrot kostet in der Republik 43,47% weniger.

Weizenmehl kostet in der Republik im Durchschnitt 13,65 Rubel pro kg, in den nördlichen Regionen des Lugansker Gebiets 20,58 Rubel, das heißt in der LVR ist es um 33,6% billiger. Der Preis für Buchweizen ist in der Republik um 19,4% geringer als in der Ukraine.

Auch das Gemüse ist in der LVR billiger. Ein Einwohner der Republik zahlt für ein kg Möhren 23,9 Rubel, ein Einwohner des von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territoriums 30,5 Rubel. Also sind in der LVR Möhren fast 22% billiger. In der Republik kosten rote Rüben im Durchschnitt 21,8 Rubel pro kg, in der Ukraine 25,5 Rubel, in der LVR also 14,2% weniger.

Zwiebeln sind in der Republik um 12% billiger und Kohl um 10%.

Fleisch, Gemüse, Zucker und Brot sind im März in der Republik Vergleich zum Februar um mehr als 10% billiger geworden.

So ist der Preis für ein kg Rindfleisch von 335 auf 291 Rubel gesunken, d.h. fast um 13%.

Kochwurst ist um 14,1% billiger geworden, von 170 auf 146,2 Rubel pro kg.

Der Preis von Streuzucker ist von 54,6 auf 47,5 Rubel gesunken, d.h. um 13%, Brot wurde um 12,2% billiger, Weizenmehl um 6,9%, Geflügelfleisch um 5,7%.

Außerdem ist Gemüse im Durchschnitt um 11% billiger geworden. Der Preis für Kartoffeln sank von 18,9 auf 16,9 Rubel, also um 10,1 Prozent. Möhren wurden um 13% billiger, von 27,5 auf 23,9 Rubel. Der Zwiebelpreis dank um 9,8%.

Der Preis für Hühnereier sank um 10,5%.

De.sputniknews.com: Putins geheime Milliarden – Spekulationen der Meisterklasse

Seit Jahren kreisen Medienberichte um ein angebliches illegales Vermögen des russischen Präsidenten Wladimir Putin im Wert von mehreren Milliarden Dollar. Mit den neuesten Enthüllungen der „Panama Papers“ zeigen die Informationsmittler einmal mehr mit dem Finger auf den russischen Staatschef – bislang allein mit Spekulationen statt Beweisen. Flugzeuge, Yachten, Paläste, Aktien und vor allem riesige Mengen Geld – all das verbinden große und kleine Medien mit dem Namen des russischen Präsidenten. Zeitungen und Fernsehsender sprechen dabei oft von „Indizien“ und schwelgen im Konjunktiv. Worte wie „vermutlich“, „anscheinend“ und „mutmaßlich“ gehören zum unentbehrlichen Wortschatz der Medien, wenn es um Putins Geheimvermögen geht

Für großes Aufsehen sorgte 2015 der amerikanische Hedgefonds-Gründer Bill Browder. In einem CNN-Interview schätzte Browder Putins Privatvermögen auf etwa 200 Milliarden Dollar. Eine ziemlich große Summe, nicht? Sie ist gar so groß, dass man sie besser nicht in den Mund nehmen sollte, wenn man nicht weiß, wovon man spricht. Mit 200 Milliarden Dollar wäre der russische Präsident sofort automatisch der reichste Mann der Welt. Und wo blieben dann die bisherigen Spitzenreiter Bill Gates und Mark Zuckerberg? ...

Jetzt erreicht der Spekulationswirbel rund um Putins angebliche Schwarzgelder ein neues Niveau, diesmal mit den sogenannten Panama Papers. Journalisten behaupten, dass Putin ein Vermögen von rund zwei Milliarden Dollar besitzt. Obwohl in den enthüllten Dokumenten die Namen von 12 aktuellen und ehemaligen Staats- und Regierungschefs erscheinen, spricht man doch vor allem über einen Mann – einen Mann, dessen Name in diesem Zusammenhang nur in der Fantasie der Medienmacher vorkommt, nicht aber den realen Papieren.

„Nein, in unserer Datenbank gibt es keine Informationen zu Putin“, sagte Drew Sullivan, Gründer des Organized Crime and Corruption Reporting Project (OCCRP), einer Organisation, die auch die Daten der Panama Papers ausgewertet hat.

Genauere Informationen zu Putin und seinen Finanzen hat da der Kreml selbst zu bieten und veröffentlicht diese sogar seit Jahren: 2014 betrug das offizielle Einkommen des russischen Präsidenten 7,7 Millionen Rubel, umgerechnet etwa 112.000 US-Dollar oder 98.000 Euro. Monatlich verdient Putin 638.000 Rubel, also rund 9.000 Dollar oder 8.000 Euro – Summen, die man kaum als gewaltig bezeichnen kann, wenn es um das Gehalt eines Staatschefs geht.

In Putins Eigentum befinden sich ein 15 Hektar großes Grundstück, eine 77-Quadratmeter-Wohnung, eine 18 Quadratmeter große Garage sowie eine 153-Quadratmeter-Wohnung mit einem 18 Quadratmeter großen Abstellplatz.

Zu seinen Mobilien gehören ein Wolga GAZ M-21 und ein Wolga GAZ M-21-R, ein Geländefahrzeug Lada Niva und ein Skif-Autoanhänger.

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat die Anwesenheit von NATO-Instruktoren bei Jasinowataja festgestellt, die die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in den Techniken zur Korrektur des Feuers unter Zuhilfenahme spezieller Ausrüstung schulen. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Unsere Aufklärung stellt weiterhin Fakten von militärischer Hilfe für die Ukraine durch ausländische Militärspezialisten fest. Insbesondere im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Otscheretino wurde vor mehr als zwei Wochen die Arbeit von NATO-Instruktoren festgestellt, die die Einstellung von Navigationsgeräten für die Artillerieberechnungen der ukrainischen Streitkräfte durchführen“, sagte der stellvertretende Kommandeur.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass mit der Anwendung solcher Systeme Schläge auf Wohngebiete durch die ukrainischen Straftruppen genauer werden. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass gerade mit Unterstützung der ausländischen Instruktoren und ihren Neuerungen der Beschuss des Stadtteils Wostotschnyj in Makejewka in der Nacht auf den 24. März erfolgte und auch der Artilleriebeschuss der Außenbezirke von Jasinowataja, darunter auch der Positionen der DVR im Gebiet des Checkpoints“, fasste Basurin zusammen.

Dan-news.info: Pressekonferenz des Landwirtschaftsministers Iwan Michajlow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das Landwirtschaftsministerium der DVR hat ein Programm zum Wiederaufbau der Viehzucht begonnen, Rinderviehbestand ist geplant in der RF anzuschaffen. Dies teilte heute der Landwirtschaftsminister Iwan Michajlow mit.

„Wir arbeiten zurzeit an einem Entwicklungsprogramm für die Viehzucht in der Republik. Aber es gibt ein Problem mit der Entwicklung des Bereichs der Rinder. Heute haben wir eine Bestellung in Russland aufgegeben, wir suchen eine Möglichkeit Vieh dort zu kaufen“, sagte er.

Nach den Worten Michajlows wird derzeit die Frage der Einrichtung von Tierzuchtbetrieben in der Nähe von Donezk behandelt, um die Ausgaben für die Lieferung zu verringern, insbesondere von Milch, auch in andere Städte der Republik zu verringern. In dem Programm ist auch die Viehhaltung in großen Landwirtschaftsbetrieben geplant.

„Wir legen auch fest, in welche Betriebe Vieh kommt. Nach unserem Programm ist geplant dies mit der Landfläche zu verbinden, d.h. wenn ein Bauer 100 Hektar hat, so muss er zwei Kühe haben. Wenn keine Kühe, dann müssen es zehn Schweine sein“, fügte der Minister hinzu.

„Der Fleischpreis kann nur sinken, wenn es genug gibt. Und wir werden uns jetzt damit befassen. Wir müssen es hier in der Republik produzieren“, unterstrich der Minister. Weiter informierte Michajlow darüber, dass das Donezker Kombinat zur Verarbeitung von Sonnenblumenkernen seine Arbeit wieder aufnehmen soll, wobei die Überreste der Verarbeitung als Futter für die Viehzucht verwendet werden können....

Michajlow fügte hinzu, dass die Inbetriebnahme dadurch erschwert wird, dass die frühere Leitung des Kombinats alle notwendige Ausrüstung ausgeführt hat.

„Jetzt arbeiten unsere Leute, um alles wieder auszubauen. Ohne das dort anfallende Futter gibt es keine Perspektive, wenn wir ein Wachstum des Viehzuchtbereichs erreichen wollen. Alles ist miteinander verbunden“, unterstrich der Minister.

Abends:

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Ukrainische Abteilungen haben heute tagsüber 28 Mörsergranaten auf **Sachanka und Kominternowo** im Süden des Donbass abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen haben gegen 11:00 Uhr mit einem Beschuss der Siedlungen Sachanka und Kominternowo begonnen, auf die 28 Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen wurden“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Ukrainische Abteilungen haben tagsüber mit Mörsern **Spartak und die Umgebung des Flughafens im Norden von Donezk** beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen haben mit einem Mörserbeschuss von Spartak gegen 11:00 Uhr begonnen. Später wurde auch das Territorium des ehemaligen Flughafens von Donezk von der ukrainischen Seite beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die ukrainischen Truppen von den Positionen im besetzten Awdejewka und Opytnoje unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen haben.

De.sputniknews.com: Deutscher Steuerexperte wird Berater in ukrainischem Finanzministerium

Ein deutscher Experte für Steuerpolitik ist im Finanzministerium der Ukraine als Berater eingestellt worden, wie Finanzministerin Natalja Jaresko am Dienstag auf Facebook schrieb. „Ich habe mich heute mit dem Experten für Steuerpolitik Steffen Scholze getroffen, der in der Ukraine im Rahmen der technischen Hilfe seitens der Regierung Deutschlands arbeiten wird, welche über das Unternehmen GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – Anm. d. Red.) geleistet wird. Ich freue mich darüber, Herrn Scholze unter den Beratern des Finanzministeriums begrüßen zu können“, heißt es in der Facebook-Mitteilung.

Ukrinform.ua: Die Anführerin der Batkiwtschyna-Partei, Julia Timoschenko, erklärt, sie habe Informationen über die Existenz von Vereinbarungen auf der Ebene des US-Präsidenten und der Bundeskanzlerin der Rückkehr der ukrainischen Kampfpilotin und Parlamentsabgeordneten, Nadija Sawtschenko, in die Ukraine.

Das gab sie auf einer Pressekonferenz in Lwiw bekannt, berichtet die Pressestelle der Partei.

„Ich verfüge über Informationen, dass auf der Ebene des Präsidenten der Vereinigten Staaten und der Bundeskanzlerin Deutschlands Vereinbarungen erreicht wurden, nach

denen, sobald das Urteil rechtskräftig wird, Nadija entweder ausgetauscht und zurück in die Ukraine gebracht wird, oder sie wird, wie sie sagen, zur Verbüßung in die Heimat geschickt“, sagte Timoschenko.
Heute wird das Urteil gegen Sawtschenko rechtskräftig.

Dan-news.info: Der Generalstab des Verteidigungsministeriums der Ukraine hat die Anweisung gegeben, einen Teil der Militärhospitäler der Ukraine für Verletzte aus der Konfliktzone zu räumen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Nach Angaben unserer Aufklärung werden alle Soldaten der „vierten Mobilisierungswelle“, die entlassen werden sollen und sich in stationärer Behandlung in Militärkrankenhäusern der Ukraine befinden, darunter in Dnjepropetrowsk, Charkow und Krasnoarmejsk in kürzester Frist entlassen werden, unabhängig von ihrem Zustand“, erklärte das Verteidigungsministerium.

Es wurde hinzugefügt, dass der Generalstab des Verteidigungsministeriums der Ukraine dabei das Ziel verfolgt, Plätze für Soldaten frei zu machen, die Dienst in der „ATO“-Zone tun und verletzt werden.

Das Ministerium ergänzte, dass die Aufklärung der DVR eine zusätzliche Bestätigung der Entlassung von Verletzten, insbesondere von Soldaten der medizinischen Kompanieren der 72. mechanisierten Brigade, erhalten hat, die in Olginka bei Mariupol stationiert sind.

De.sputniknews.com: Kremlsprecher: Nationalgarde wird dem Präsidenten unterstellt sein
Der Chef der in Russland eingerichteten Nationalgarde wird unmittelbar dem Präsidenten als Oberbefehlshaber unterstellt sein. Das sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Dienstag in Moskau.

Er erinnerte daran, dass der zum Befehlshaber der Nationalgarde berufene Viktor Solotow bereits Mitglied des Sicherheitsrates Russlands geworden ist. Auf die Frage, ob Staatschef Wladimir Putin Solotow vertraut, sagte Peskow: „Selbstverständlich. Ohne persönliches Vertrauen würde der Präsident niemanden an die Spitze von Militär- und Sicherheitsstrukturen berufen.“ Solotow habe reichliche Erfahrungen der Arbeit in Geheimdiensten. Das sei ohne Zweifel ein guter Vorschuss für die Leitung einer derart großen Struktur wie der Nationalgarde.

Dem Sprecher zufolge werden die Nationalgarde und das Anti-Terror-Komitee ihre Handlungen im Kampf gegen den Terrorismus koordinieren. „Auf ähnliche Weise wird die Garde auch mit anderen Diensten kooperieren.“....

Dan.news.info: Ukrainische bewaffnete Formationen haben heute Abend das Feuer auf **Sazjewo** am nördlichen Rand von Gorlowka eröffnet. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Sajzewo begann um 19:45. Auf die Ortschaft von 8 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 12 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte er. Nach seinen Worten wurden auch Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Geschossen wurde aus Richtung des besetzten Showanka.

Ein privates Wohnhaus geriet in der Folge des Beschusses ...in Brand. Dies teilte heute die Ortsverwaltung mit.

„Auf das Haus in der Obrutschewa-Straße 36 gab es einen direkten Treffer, dort erfolgte eine Explosion einer Gasflasche, jetzt brennt das Haus“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte dazu, dass die Feuerwehr gerufen wurde, aber der Beschuss geht weiter, was es dem Notdienst unmöglich macht, an den Ort zu gelangen.

Informationen über Verletzte werden noch überprüft.